

# Implementation

---

## Entwicklung von Lernsituationen dargestellt am Bildungsplan Kraftfahrzeugmechatronikerin/ Kraftfahrzeugmechatroniker

# Agenda

---

- **Analyse des Lernfeldes**
- **Festlegung und Benennung von Lernsituationen**
- **Bestimmung des zeitlichen Umfangs der Lernsituationen**
- **Gestaltung und Dokumentation der Lernsituationen**
- **Weitere Hinweise**

---

# Analyse des Lernfeldes

# Analyse des Lernfeldes Teil 1

fortlaufende Nummer	Kernkompetenz der übergeordneten beruflichen Handlung	Ausbildungsjahr und Stundenumfang	Generalisierende Beschreibung der Kernkompetenz am Ende des Lernprozesses
Lernfeld 1:	Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren	1. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 80 Stunden	„Output“-orientiert  Ziele, die zur Handlungskompetenz im Ausbildungsberuf führen  Befähigung nach erfolgreichem Absolvieren der Ausbildung
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Wartungs- und Servicearbeiten zur Funktions- und Werterhaltung an Fahrzeugen und berufstypischen Systemen nach herstellerbezogenen Standards und Kundenbedürfnissen durchzuführen und dabei standardisierte Pläne und einfache Regeln nach Vorgabe anzuwenden.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die zu wartenden und zu inspizierenden Fahrzeuge sowie über berufstypische Systeme mit dem Ziel, den Arbeitsumfang und die Durchführung der Service- und Wartungsarbeit zu ermitteln (<i>Betriebsflüssigkeiten, Bereifung, Entsorgung</i>).</p> <p>Sie identifizieren dabei Baugruppen und Bauteile, von denen besondere Gefahren ausgehen (<i>Hochvoltssysteme, pyrotechnische Systeme, gesundheitsgefährdende, explosive, unter Hochdruck stehende Fluide</i>). Dazu unterscheiden sie Systeme, Teilsysteme und Funktionseinheiten und beschreiben ihr Zusammenwirken (<i>Blockschaltbilder, Flussdiagramme, Wartungspläne</i>).</p> <p>Zur Informationsgewinnung und Dokumentation werten sie Fehlerspeicher, Wartungsdaten, technische Dokumente und Servicepläne auch in einer fremden Sprache aus. Dazu nutzen sie die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung (<i>Diagnose- und Testgeräte, Internet</i>).</p>			

# Analyse des Lernfeldes Teil 2

<b>Lernfeld 1: Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren</b>	<b>1. Ausbildungsjahr Zeitrhythmus: 80 Stunden</b>	<b>Ziele umfassen Inhalts- und Verhaltenskomponenten; ggf. Situationskomponenten</b>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Wartungs- und Servicearbeiten zur Funktions- und Werterhaltung an Fahrzeugen und berufstypischen Systemen nach herstellerbezogenen Standards und Kundenbedürfnissen durchzuführen und dabei standardisierte Pläne und einfache Regeln nach Vorgabe anzuwenden.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die zu wartenden und zu inspizierenden Fahrzeuge sowie über berufstypische Systeme mit dem Ziel, den Arbeitsumfang und die Durchführung der Service- und Wartungsarbeit zu ermitteln (<i>Betriebsflüssigkeiten, Bereifung, Entsorgung</i>).</p> <p>Sie identifizieren dabei Baugruppen und Bauteile, von denen besondere Gefahren ausgehen (<i>Hochvoltsysteme, pyrotechnische Systeme, gesundheitsgefährdende, explosive, unter Hochdruck stehende Fluide</i>). Dazu unterscheiden sie Systeme, Teilsysteme und Funktionseinheiten und beschreiben ihr Zusammenwirken (<i>Blockschaltbilder, Flussdiagramme, Wartungspläne</i>).</p> <p>Zur Informationsgewinnung und Dokumentation werten sie Fehlerspeicher, Wartungsdaten, technische Dokumente und Servicepläne auch in einer fremden Sprache aus. Dazu nutzen sie die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung (<i>Diagnose- und Testgeräte, Internet</i>).</p> <p>(...) Sie reflektieren Planung und Durchführung, um Qualitätsmängel im Arbeitsprozess zu erkennen und entwickeln eine positive persönliche Einstellung gegenüber ihrer Werkstattarbeit.</p>	<b>Offene Formulierungen ermöglichen Einbezug methodischer, technischer und organisatorischer Vorgehensweisen</b>	<b>Anforderungsniveau wird durch Begriffe (Verben, Adjektive) und situative Komplexität deutlich</b>
		<b>Anknüpfungen zu anderen Fächern werden gegeben</b>
		<b>Verschiedene Kompetenzbereiche finden Berücksichtigung (z.B. Selbstkompetenz)</b>

---

# Festlegung und Benennung von Lernsituationen

# Festlegung und Benennung von Lernsituationen

**Lernfeld 1: Fahrzeuge und Systeme** **1. Ausbildungsjahr**  
**nach Vorgaben warten und inspizieren** **Zeitrichtwert: 80 Stunden**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Wartungs- und Servicearbeiten zur Funktions- und Werterhaltung an Fahrzeugen und berufstypischen Systemen nach herstellerbezogenen Standards und Kundenbedürfnissen durchzuführen und dabei standardisierte Pläne und einfache Regeln nach Vorgabe anzuwenden.

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die zu wartenden und zu inspizierenden Fahrzeuge sowie über berufstypische Systeme mit dem Ziel, den Arbeitsumfang und die Durchführung der Service- und Wartungsarbeit zu ermitteln (*Betriebsflüssigkeiten, Bereifung, Entsorgung*).

Sie identifizieren dabei Baugruppen und Bauteile, von denen besondere Gefahren ausgehen (*Hochvoltssysteme, pyrotechnische Systeme, gesundheitsgefährdende, explosive, unter Hochdruck stehende Fluide*). Dazu unterscheiden sie Systeme, Teilsysteme und Funktionseinheiten und beschreiben ihr Zusammenwirken (*Blockschaltbilder, Flussdiagramme, Wartungspläne*).

Zur Informationsgewinnung und Dokumentation werten sie Fehlerspeicher, Wartungsdaten, technische Dokumente und Servicepläne auch in einer fremden Sprache aus. Dazu nutzen sie die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung (*Diagnose- und Testgeräte, Internet*).

(...)

Sie reflektieren Planung und Durchführung, um Qualitätsmängel im Arbeitsprozess zu erkennen und entwickeln eine positive persönliche Einstellung gegenüber ihrer Werkstattarbeit.

Lernsituation 1.1

Lernsituation 1.2

Lernsituation 1.X

---

# Bestimmung des zeitlichen Umfangs der Lernsituationen



## Bestimmung des zeitlichen Umfangs der Lernsituationen

Einzelne Teile des Lernfeldes  
können über mehrere  
Lernsituationen abgebildet  
werden.

Zeitlicher Umfang aller Lernsituationen  
=  
Gesamtumfang des Lernfeldes

Lernfeld: Nr. X (... UStd.)			X. Ausbildungsjahr
Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeit	der Fächer zum Kompetenzerwerb in Abstimmung mit dem jeweiligen Fachlehrplan
X.1			
X.2			
X.3			

**Teil 1 für Ihre Arbeit in den Gruppen  
- aufgeteilt nach Lernfeldern -**

## Bestimmung des zeitlichen Umfangs der Lernsituationen

### Mögliche Abfolge der Lernsituationen

**LS 1.1****Einen Reifenwechsel vorbereiten  
- 20 Stunden -****LS 1.2****Die Rückrufaktion eines Airbags bearbeiten  
- 20 Stunden -****LS 1.X****unbenannt  
- ... -**

---

# Gestaltung und Dokumentation der Lernsituationen

# Gestaltung von Lernsituationen

<b>Ausbildungsjahr Nr.</b>	
<b>Bündelungsfach: Titel</b>	
<b>Lernfeld Nr. (... UStd.): Titel</b>	
<b>Lernsituation Nr. (... UStd.): Titel</b>	
<b>Einstiegsszenario</b>	<b>Ergebnis</b>
... zur Lernerfolgsüberprüfung und ... angsbewertung	
<b>Wesentliche Kompetenz</b>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b>
– Kompetenz 1	– ...
– Kompeten	– ...
<b>Lern- und Arb</b>	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstelle</b>	
<b>Organisatorische Hinweise</b>	
z. B. Verantwortlichkeiten, Fachraumbedarf, Einbindung von Experten/Exkursionen, Lernortkooperation	

**Teil 2 für Ihre Arbeit in den Gruppen  
- exemplarisch für eine Lernsituation -**

# Dokumentation von Lernsituationen

<b>1. Ausbildungsjahr</b> <b>Bündelungsfach: Instandhaltung</b> <b>Lernfeld 1 (80 UStd.): Fahrzeuge und Systeme nach Vorgaben warten und inspizieren</b> <b>Lernsituation Nr. 1.1 (20 UStd.): Einen Reifenwechsel vorbereiten</b>	
<b>Einstiegsszenario:</b> Eine Kundin/ein Kunde hat sich ein gebrauchtes Auto gekauft. Da er sich unsicher ist, ob die Profiltiefe der Reifen für den anstehenden Winter noch ausreichend ist, lässt er dies in seiner Stammwerkstatt prüfen. Die Auszubildende/der Auszubildende erhält den Auftrag, die Reifen zu prüfen und dafür geeignete Qualitätskriterien festzulegen. Außerdem soll er die Kundin/den Kunden beraten, welche Aspekte bei der Auswahl neuer Reifen unbedingt zu beachten sind.	<b>Handlungsprodukt/Lernergebnis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entscheidungsmatrix zum Reifenkauf</li> <li>– Liste mit Qualitätskriterien und rechtlichen Vorgaben für Reifen</li> <li>– Übersicht über Verschleißursachen</li> <li>– Liste mit unterschiedlichen Reifen-/Felgentypen</li> </ul> <b>Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Klassenarbeit</li> <li>– Kaufempfehlung als E-Mail an Bekannten</li> <li>– Vorstellung der Gruppenergebnisse</li> </ul>
<b>Wesentliche Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>– ermitteln den Kundenbedarf</li> <li>– erklären die rechtlichen Vorgaben für Reifen</li> <li>– zeigen den Unterschied zwischen verschiedenen Reifentypen auf</li> <li>– unterscheiden Verschleißursachen</li> <li>– identifizieren anhand von Fahrzeugunterlagen/technischen Informationssystemen geeignete Reifentypen</li> </ul>	<b>Konkretisierung der Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesetzliche Bestimmungen (Mindestprofiltiefe, Abmessungen, Einpresstiefe, Reifenalter, Udyn ...)</li> <li>– Unterschied Sommer-/Winterreifen, Reifen- und Felgenbezeichnungen</li> <li>– Verschleißbilder/Ursachen, Notlaufreifen (Runflat)</li> <li>– Identifizierung von Reifen-/Felgenkombination anhand Fahrzeugschein, CoC-Bescheinigung, Werkstattinfosystem</li> <li>– Reifendruckkontrollsysteme beachten, Altreifenentsorgung</li> </ul>
<b>Lern- und Arbeitstechniken</b> Informationen beschaffen: Fachbuch, Tabellenbuch, Herstellerunterlagen, Internet Informationen auswerten und verarbeiten: z. B. Gruppenarbeit, Partner- oder Unterrichtsgespräch Ergebnisse aufbereiten: Präsentationstechniken (Rollenspiel, Plakat, Folien, Präsentationssoftware) Beurteilung der Handlungsergebnisse: z. B. durch Feedback der Mitschülerinnen/Mitschüler, Lehrerin/Lehrer	
<b>Unterrichtsmaterialien/Fundstelle:</b> Fachbuch, Herstellerunterlagen, Lehrfilmausschnitte, Internet usw.	
<b>Organisatorische Hinweise:</b> mindestens eine Doppelstunde Computerraum	

# Anforderungen an die Dokumentation

- Angaben zum **Ausbildungsjahr, Bündelungsfach, Lernfeld, Bezeichnung der Lernsituation** und **zeitlichem Umfang**
- Beschreibung des problemorientierten **Einstiegsszenarios**
- Beschreibung des konkreten **Handlungsprodukts/Lernergebnisses**
- Gegebenenfalls Hinweise zur **Lernerfolgsüberprüfung**
- Angabe der **wesentlichen Kompetenzen**
- **Konkretisierung der Lerninhalte**
- Einführende oder vertiefende **Lern- und Arbeitstechniken**
- Erforderliche **Unterrichtsmaterialien** oder Angabe der **Fundstelle**
- **Organisatorische Hinweise**

**Didaktischen Jahresplanung: Pragmatische Handreichung für die Fachklassen des dualen System**

<http://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/fachklassen-duales-system-anlage-a/didaktische-jahresplanung/index.html>

# Hinweise zur Erstellung und Veröffentlichung

## Berücksichtigung des Copyright

z.B. bei Grafiken, Bildern,  
Textbausteinen,  
Formularen . . .

Festlegung der  
Zuständigkeiten für  
Rückfragen

Erstellung und  
Veröffentlichung  
von  
Lernsituationen  
und Didaktischen  
Jahresplanungen

## Beachtung des Gender-Mainstreaming

z.B. bei Formulierungen  
und Rollenbildern

Ermöglichung des  
Zugangs im  
Bildungsgang und  
schulintern

## Technische Hinweise zur Arbeit in den Gruppen

Bitte das Dokument  
mit der Lernsituation

nur  
„speichern“

Es handelt sich hier  
um eine Verknüpfung.

Bitte das Dokument  
mit der Lernsituation

nicht  
„speichern unter“

Sie umgehen dann  
unseren Link und es  
gibt keine eindeutige  
Datei mehr.



---

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**